

Dritter Tätigkeits- und Erfahrungsbericht

von

Silvia Kulle-Battermann

(ehrenamtliche Landschaftswartin, Gemeinde Ahnatal)

September 2018

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung.....	2
2. Praktische Tätigkeit im Gelände und Meldungen an die Gemeinde.....	2
3. Weitergehende (praktische) Tätigkeiten seit 2014	4
4. Öffentlichkeitsarbeit.....	5
5. Großprojekt „Für ein buntes Ahnatal“	7
6. Feldränder und Grundstücksgrenzen.....	7
7. Weitere umgesetzte Vorschläge, Tätigkeitsergebnisse und „Erfolge“	8
8. Weitere Planungen.....	9
9. Anregungen und Wünsche.....	9
-Schlussbemerkungen.....	11
-Anlagenverzeichnis.....	11

1. Einleitung

Dieser dritte Bericht meiner achtjährigen Tätigkeit als ehrenamtliche Landschaftswartin für die Gemeinde Ahnatal versteht sich als Fortsetzung der ersten beiden Berichte (2011, 2014). Er setzt die Kenntnis letzterer voraus und enthält Verweise auf Abschnitte darin. Grundsätzliche/allgemeine Aspekte werden nicht noch einmal aufgegriffen.

Es sollen vor allem die seit 2014 hinzugekommenen erweiterten bzw. veränderten Bereiche des Tätigkeitsfeldes und einige Ergebnisse aus vormals beschriebenen Projekten dargestellt werden.

Seit dem Ausscheiden von E. Will aus der gemeinsamen Tätigkeit zum 01.01.2015 bin ich allein für die Gesamtfläche der Gemarkung Ahnatal zuständig.

2. Praktische Tätigkeit im Gelände und Meldungen an die Gemeinde

An der Methodik der Geländearbeit wurde festgehalten. Die Fortbewegung erfolgt mit dem Fahrrad bzw. im Winter zu Fuß, zumeist vom geparkten PKW aus. Für diesen wurde mir in 2015 auf eigenen Wunsch eine Ausnahmegenehmigung zur Befahrung der für den

öffentlichen Verkehr gesperrten Wege in der Ahnataler Gemarkung ausgestellt. Der Grund sind die nun größeren Entfernungen durch Verdoppelung des Areals nach dem Ausscheiden Herrn Wills; diese erfordern ab und an, wenn auch selten, aus Zeitgründen eine Befahrung von Teilstrecken per PKW.

Die Inhalte der Kontrolle im Gelände haben sich gegenüber der Berichterstattung von 2014 nicht wesentlich geändert und lassen sich wie folgt zusammenfassen: alles, was das Landschaftsbild unter Natur- und Umweltschutzspekten stört oder verändert. Im einzelnen sind dies vor allem

- Ablagerungen von Abfällen verschiedenster Arten
- Vandalismus-Schäden
- Schäden an Bäumen und Sträuchern
- Schäden an Wasserläufen und ihrem Begleitgrün
- Dokumentation und Kontrolle des Problems Herkulesstaude/Riesenbärenklau, Zuarbeit für die Bekämpfung durch einen lokalen Betrieb.
- Feststellung und Dokumentation von Abweichungen in der Breite gemeindlicher Feldwege bzw. Feldrandstreifen (auf diesen Aspekt wird im weiteren Verlauf noch eingegangen)
- untergeordnet: unbefugte Befahrung von nicht-öffentlichen Wegen durch nichtberechtigte Kraftfahrzeuge.

Im Zusammenhang mit dem letztgenannten Punkt ist in letzter Zeit wieder die Problematik der **freilaufenden Hunde aktueller geworden**, deren Besitzer in vielen Fällen mit dem PKW aus Kassel kommen und die Ahnataler Gemarkung als Auslaufläche für die Hunde benutzen. Häufig handelt es sich dabei um Gruppen von oft mehr als fünf größeren Hunden gleichzeitig. Familien mit kleineren Kindern, älteren Menschen oder einfach Personen mit Angst vor Hunden flößen diese Gruppen herumtollender Hunde bei Begegnung häufig Furcht ein. Ahnataler Bürger berichteten mir solche Vorfälle, und auch ich selbst habe Erfahrungen damit gemacht (s. hierzu auch **Kap. 3**).

Vorkommnisse oder Beobachtungen aus den o. g. Bereichen sowie auch von Bürgern, die sich an mich wenden, werden wie bisher an die Gemeinde weitergegeben; wo die Zuständigkeiten klar sind, erfolgt dies direkt an die entsprechenden Kollegen, ansonsten an die Bauhofleitung mit der Bitte um Weiterleitung.

Wo es die Kartengrundlagen erlauben, werden von mir auch die **Flur- und Flurstücksdaten** der betreffenden Lokationen an die Gemeinde weitergegeben, um den Kollegen die Arbeit zu erleichtern. Leider ist das nicht immer möglich (s. hierzu **Kap. 9**)

3. Weitergehende (praktische) Tätigkeiten seit 2014

- **Dokumentation von (Pferde-)Festmistablagerungen** in der Gemarkung Ahnatal einschließlich der Zusammenstellung rechtlicher Aspekte (siehe **Anlage**). Die Bearbeitung dieses Sachverhaltes erfolgte auf Vorschlag des Gemeindevorstandes im Mai 2015 und wurde von mir am 28.5.2015 in schriftlicher Form der Gemeinde vorgelegt sowie mit Email vom 24.06.2015 nochmals ergänzt. Ein weiterer Punkt ist 2018 noch dazugekommen.
- Teilnahme an den **Befahrungen** zur Absprache und Genehmigung der jährlichen **Rückschnitte** und Eingriffe im Außenbereich mit folgenden Parteien: Untere Naturschutzbehörde (Herr Dr. Kunz); Ahnataler Ortslandwirt; Bauhof der Gemeinde; Herr Kröning. In meiner Funktion als Bindeglied zwischen Gemeinde und BürgerInnen kann ich somit im Falle von Bügerrückfragen im Optimalfall Auskünfte zu geplanten und genehmigten Rückschnitten geben.
- Ortstermine und Gespräche zur Planung der weiteren Bewirtschaftung bzw. Handhabung des zu schützenden Trockenrasengebietes „**Orchideenwiese**“ am Bühl, Weimar, insbesondere gemeinsam mit dem externen Experten L. Nitsche, sowie Begleitung der Mahd der Orchideenwiese im Herbst 2016 und im April 2018 (Fa. Menke), jeweils in Absprache mit den Kollegen in der Gemeindeverwaltung.

In diesem Zusammenhang wurden 2016 von mir auch Recherchen durchgeführt und ein Vorschlag zur möglichen Teilnahme an der Umweltlotterie GENAU erarbeitet. Geplant war seinerzeit noch eine **Tafel zur Bürgerinformation** über Bedeutung und Besonderheiten der Orchideenwiese und ihrer Umgebung (Flora, Fauna). Diese Tafel hätte als Projekt für die Umweltlotterie eingereicht werden können. Später wurde die Idee der Infotafel jedoch aus verschiedenen Gründen verworfen.
- In 2017 gemeinsam mit Herrn Kröning Entwicklung eines **Schildes zum Schutz von Gemeinde-eigenen Bäumen**, die dadurch gefährdet sind, dass (Weide-)Zaunelemente direkt an ihnen befestigt wurden. Ziel ist es, vor Ort durch Anbringen der Schilder die jeweiligen Pächter/Grundstücksnutzer auf diesen Missstand aufmerksam zu machen (**s. Foto**) und sie aufzufordern, die Elemente aus den Bäumen zu entfernen, um eine weitere Schädigung zu verhindern. In

einem beobachteten Fall hat sich der Zaun direkt in die Bäume eingeschnitten (**Foto**).

- Meist hat man nicht die Möglichkeit, Personen mit großen **freilaufenden Hunden** direkt anzusprechen, um sie auf die Risiken, die dadurch für andere Menschen und Tiere entstehen, aufmerksam zu machen (siehe Kapitel **Praktische Tätigkeit im Gelände und Meldungen an die Gemeinde**). Außerdem besteht in Ahnatal bekanntermaßen keine Anleinplicht. Daher wurde mit der Abteilung Sicherheit und Ordnung/ Kämmerei abgesprochen, wenigstens über Bußgelder für Verstöße gegen Befahr- und Parkverbote auf den Feldwegen denjenigen entgegenzutreten, die ihre Hunde von dort aus unkontrolliert zum Auslaufen in die Gemarkung schicken. Mithilfe von Fotos der falsch parkenden Fahrzeuge (Kraffahrkennzeichen) können auf diese Weise ggf. „Wiederholungstäter“ verwart und im besten Fall abgeschreckt werden.

4. Öffentlichkeitsarbeit

Planung/Organisation/Durchführung von Veranstaltungen:

-Bereits zum 5. Mal konnte ich 2017 für Ahnatal eine Veranstaltung organisieren, mit der sich die Gemeinde an den Naturschutz-Erlebnistagen (NET) der Naturschutz-Akademie Hessen (NAH) beteiligte. Das wiederkehrende Rahmenthema lautet „**Biologische Vielfalt in Hessen erleben**“. Seit 2013 konnten so für Ahnatal folgende Veranstaltungen, jeweils unter der Leitung **lokaler Experten**, stattfinden:

- 2013: **Besuch auf dem Bienenstand des Imkers Deichmann (Ahnatal-Heck.)**
11.05.2013, in Kooperation mit dem Ahnataler Imker M. Deichmann
- 2014: **Familienwanderung der Kindernaturschutzgruppe „Die Eisevögel“ zur Streuobstwiese**, 29.6.2014, (Gemeinde Ahnatal, Amt für Kultur, Jugend und Senioren)
- 2015: **Wie man in den Wald hineinruft.....**Erlebniswanderung zu Arten, Orten und Kuriositäten im Weimarer Wald, 09.05.2015, in Kooperation mit Hessen-Forst, Revierförsterei Calden

- 2016: **Wildtiere im Frühjahr** . Beobachten Sie mit uns die Vielfalt der heimischen Wildtiere! 30.04.2016, in Kooperation mit der örtlichen Jägerschaft (Ahnatal-Weimar)
- 2017: **Ahnatals lebendige Gärten – es summt, brummt und zwitschert in Ahnatal!** 10.06.2017, Ahnataler Gartenbesitzer in Kooperation mit der Gemeinde Ahnatal

In **2018** wurde die Veranstaltung im Rahmen der Naturschutz-Erlebnistage in Initiative des Amtes für Kultur, Jugend und Senioren mit Kindergartenkindern durchgeführt (anfänglich als gemeinsame Aktion mit der Klimaschutzmanagerin der Gemeinde Ahnatal und mir geplant).

- Organisation zweier **Fahrrad-Exkursionen** im Rahmen des Projektes „**Für ein buntes Ahnatal**“:
 - 26.7.2014: Besichtigung der gemeindlichen Blühflächen
 - 30.7.2016: Besichtigung von Blühflächen im landwirtschaftlichen Außenbereich (in Zusammenarbeit mit einem örtlichen Landwirt)
- Planung, Organisation und Durchführung der Veranstaltung „**Kleine Ahnataler Feierabendtour zum Tag der Nachhaltigkeit**“ am **06.09.2018**. Die Radtour fand gleichzeitig im Rahmen der hessischen Nachhaltigkeitsstrategie und der „Aktion Stadtradeln“ statt (Handout-Broschüre dazu siehe Anhang).
- Ebenso wurden wir an diesem Tag im Rahmen der hessischen Nachhaltigkeitsstrategie als eine von drei Kommunen für die **Aktion „Ich schütze, was ich liebe. Mein Lieblingsplatz in der Natur!“** ausgewählt. Zusammen mit der Umweltministerin Prisca Hinz konnte Bürgermeister Michael Aufenanger unsere Naturdenkmäler und unsere Aktion „Für ein buntes Ahnatal“ in Wiesbaden vorstellen. Fotos und ein Pressebericht aus Wiesbaden sind als weitere Anlage beigefügt.
- Organisation weiterer Stammtischrunden im Rahmen des Projektes „**Für ein buntes Ahnatal**“ (23.03.2015 sowie 27.6.2016)

Berichte und Veröffentlichung von Informationen:

- Verfassung der Presseberichte zu den Naturschutz-Erlebnistagen 2015 und 2016
- Faltblatt „**Die Herkulesstaude - eine invasive Pflanzenart**“ (Informationen zu Verbreitung und Gesundheitsrisiko), April 2015

- Berichte über die Stammtischrunden im Rahmen des Projektes „**Für ein buntes Ahnatal**“ seit 2013
- Kurzbericht „**Sonnige Wegbegleiter**“ im Blickpunkt Ahnatal (25.8.2017)
- Mitarbeit bei der jährlichen Überarbeitung des Berichtes und des Konzeptes „**Für ein buntes Ahnatal**“ (Umsetzung von Maßnahmen im Rahmen der gemeindlichen Teilnahme am Bündnis „Kommunen für biologische Vielfalt“), s.u.

Alle o.g. Berichte und Veröffentlichungen wurden der Gemeinde im Vorfeld vorgelegt.

5. Großprojekt „Für ein buntes Ahnatal“

Zur Beteiligung bei der Anlage und Betreuung von Blühflächen in Ahnatal und sonstigen Maßnahmen zur Förderung der biologischen Vielfalt wird zum einen auf den Tätigkeitsbericht von 2014 sowie auf den o.g. jährlichen Bericht/das Konzept der Gemeinde „**Für ein buntes Ahnatal**“ verwiesen.

6. Feldränder und Grundstücksgrenzen

Gemäß dem Wunsch der Gemeindevertretung nach Sichtung der Nicht-Einhaltung von Feldrändern/Grundstücksgrenzen im Außenbereich war dieser Punkt (von Beginn meiner Tätigkeit an) stets ein Thema.

Auf die **Schwierigkeit der Durchführung dieser Aufgabe** wurde von meiner Seite bereits mehrfach hingewiesen. Sie soll hier noch einmal erläutert werden:

Die mit den vorhandenen Mitteln einzig mögliche Methode ist die sehr aufwändige Auswertung der Liegenschafts- und Luftbildkarten aus dem öffentlich zugänglichen Geoportal „**Hessenviewer**“. Indem per Computer die offiziell eingetragenen Liegenschaftsgrenzen mit der Luftbildsituation verglichen werden, ergeben sich ggf. Hinweise auf Abweichungen, die dann im Gelände überprüft werden müssen. Umgekehrt können Auffälligkeiten im Gelände am Computer mit den Karten verglichen werden.

Diese Methode stellt jedoch lediglich eine **Näherung** dar; eine Verifizierung kann nur durch exakte offizielle Vermessungsmethoden und/oder Historienrecherchen zum Verlauf von Grundstücksgrenzen erfolgen.

Im Berichtszeitraum (seit 2014) wurde auf diese Weise eine Reihe von Bereichen identifiziert, bei denen der offizielle und der tatsächliche Verlauf der Feldränder/ Flurstücksbegrenzungen nicht übereinstimmen. Es konnte darüberhinaus auch das Fehlen einiger Feldwege, die laut Karte jedoch als solche existieren müssten, festgestellt werden.

7. Weitere umgesetzte Vorschläge, Tätigkeitsergebnisse und „Erfolge“

- Umstellung der „**Aktion Saubere Landschaft**“ auf eine Durchführung im Frühjahr in jedem zweiten Jahr. Durch den Wechsel mit der Aktion im Herbst kann man die Vorteile beider jahreszeitlichen Situationen besser nutzen.
Anregung einer „Urkunde“ für alle Teilnehmer als kleines Dankeschön (erstmalig 2014).
- **Vermittlung von Baumpatenschaften** (z.T. noch gemeinsam mit Herrn Will):
 - 25. November 2014: ein Spitzahorn zwischen dem Partnerschaftsplatz (Kreisel Heckershausen) und der ehemaligen Halfpipe; bei diesem Baum handelt es sich, wie schon bei früher im Gemeindegebiet gesetzten Bäumen, um den vierten privat gespendeten „**Jungen Riesen**“ in Ahnatal. Sein Mutterbaum steht in Hofgeismar.
 - In direkter Nachbarschaft des Spitzahorns wurden im Herbst/Winter 2014 außerdem mehrere **Walnussbäume** auf Gemeindegrund gepflanzt, ebenfalls im Rahmen privater Baumpatenschaften gespendet.
 - der fünfte „Junge Riese“ in Ahnatal schließlich -eine Stieleiche- wurde auf privatem Boden in Heckershausen, ebenfalls im November 2014, gepflanzt.
- Erfolge bei der **Bekämpfung** mehrerer Vorkommen von **Herkulesstaude/Riesenbärenklau**. Hier ist insbesondere ein Grundstück in der Gemarkung Weimar zu nennen, das einen über Jahre immer stärker gewordenen Bestand aufwies und außerdem durch Ablagerung/Abstellen diverser Gegenstände auffiel (**s. Foto**). Dieses Grundstück befindet sich inzwischen in einem deutlich besseren Zustand, sollte jedoch im Hinblick auf ein Wiederaufkommen der Herkulesstaude in jedem Fall unter Beobachtung bleiben. Ebenso konnte ein starker Herkulesstauden-

Bestand am ehem. DLRG-Häuschen (Bühl) eingedämmt werden (an beiden Standorten durch einen lokalen Betrieb)

- Durch Kontaktaufnahme zu den Zuständigen bei **DB** konnte erreicht werden, dass der **Grünstreifen entlang des Haltepunktes Casselbreite** in 2017 nicht mehr alle paar Wochen gemäht wurde, sodass die dort vorhandenen Pflanzen zur Blüte kommen konnten.

Allerdings wurde in diesem Frühjahr dort bereits wieder gemäht (erneute Kontaktaufnahme ist geplant).

8. Weitere Planungen

- Weiterführung der Basistätigkeit (Geländekontrollen, s.o.)
- Fortführung der Organisation publikumswirksamer Veranstaltungen (z.B. Naturschutzerlebnistage) und öffentlicher Infos zum Thema Landschafts- und Naturschutz/Biologische Vielfalt
- Mitarbeit bei der Aktualisierung des Flyers „Für ein buntes Ahnatal“ (Ziel: Bedeutung des Projektes möglichst vielen Menschen erläutern und näherbringen) sowie bei der jährlichen Aktualisierung des Blühflächenkonzeptes (sofern gewünscht)
- Wiederaufnahme der Stammtisch-Runden „Für ein buntes Ahnatal“, wenn ein passendes Thema gefunden wird
- Zusammenarbeit mit der Klimaschutzbeauftragten der Gemeinde (Kontakt besteht bereits; geplant ist z.B. eine gemeinsame Aktion zum **Tag der Nachhaltigkeit** im September 2018).

9. Anregungen und Wünsche

- Zur eigenen Arbeitserleichterung und der der zuständigen Kollegen in der Gemeindeverwaltung ist eine **Karte**, die die **Flurnummern** der gesamten Ahnataler

Gemarkung darstellt, **absolut unverzichtbar**. Eine solche Karte in ausreichender Qualität liegt mir bisher nur für einen kleinen Teil der Gemarkung vor. Für den Rest funktioniert das Zuordnen eines bestimmten Flurstückes zur Flurnummer (Hessenvieuwer) nur nach dem mühsamen Prinzip „Try and error“.

- Fachrelevante **Fortbildung(en)** im Bereich Landschafts- und Naturschutz wären hilfreich
- Verfolgung des Projektes „**BienenBlütenReich**“ (Bewerbung Ahnatales als teilnehmende Kommune)

<http://www.bluehende-landschaft.de/nbl/nbl.2/nbl.2.12/index.html> und

<https://www.mellifera.de/mitmachen/nbl-bluehpatenschaft/bluetenpate/partner-im-bienenbluetenreich-werden.html>

- In einigen besonders hartnäckigen Fällen der „**Landschaftsverschandelung**“ und z.T. Umweltgefährdung, die von mir mehr als einmal weitergegeben wurden, wäre letztendlich eine Änderung des Zustandes wünschenswert (und motivierender).
- Mittlerweile hat sich die **Gesetzeslage in Sachen Festmist** geändert. Gab es früher keine Sperrfrist für die Ausbringung von Festmist (von der ja die Erlaubnis zur Lagerung im Außenbereich immer abhängt), so gilt nun gem. Düngeverordnung **seit Juni 2017 auch für die Ausbringung von Festmist, Kompost und Gärrückständen eine Sperrfrist vom 15.11. bis 31.1.**

Aufgrund der veränderten Gesetzeslage in Sachen Gülle- und Festmistausbringung wäre es sinnvoll, die Lagerung von **Festmist** (vor allem aus der Pferdehaltung) im Außenbereich in punkto Lagerdauer (zweckgebunden an zeitnahe Ausbringung) und Ausbringungszeitraum, aber auch in punkto **Ausbringungsmöglichkeit** vor Ort **konsequent zu kontrollieren** (vgl. **Dokumentation/ Anlage**).

- Wie bereits im letzten Tätigkeitsbericht (2014) angeregt, empfehle ich weiterhin die Einbeziehung der Gemeinde in den **Nationalen Geopark Grenzwelten** (Region Wolfhager Land) aufgrund der Bedeutung des Bühls, und der Besonderheit des Hohlesteins (Naturdenkmal!). Hiermit wäre auch eine positive Werbung für Ahnatal verbunden.

Bisher geleisteter Zeit-/Arbeitsaufwand im Rahmen der Tätigkeit* (7/2010 bis 9/2018, dabei bis 12/2014 gemeinsam mit E. Will): **1326** Stunden gegenüber **990** angesetzten Stunden.

*zusammengesetzt aus Geländetätigkeit, Besprechungen/Gesprächen, Telefonaten, Besuch und Organisation von Fachveranstaltungen sowie Recherchen, Kommunikation und Schriftlichem am PC.

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an die Mitarbeiter des Bauhofs und der übrigen Gemeindeverwaltung Ahnatal für die gute Zusammenarbeit seit fast 8 Jahren.

Ahnatal, 24.10.2018

Silvia Kulle-Battermann

Anlagen:

2 Fotoseiten

Dokumentation von (Pferde-)Festmistablagerungen in der Gemarkung Ahnatal (2015/2018)

Erstellte Broschüre zur Veranstaltung „Kleine Ahnatale Feierabendtour zum Tag der Nachhaltigkeit“ am 06.09.2018

Fotos und Pressemitteilung aus Wiesbaden zur Vorstellung Ahnatale Projekte im Rahmen der hessischen Nachhaltigkeitsstrategie am 06.09.2018

Fotos zu Kapitel 3 (Baumbeschädigungen)



SO bitte nicht!



Zaubefestigungselemente, Isolatoren, Nägel, Schrauben und ähnliches, haben nichts an Bäumen zu suchen; sie zerstören sie auf lange Sicht! Wir bitten Sie, diese unverzüglich aus den Bäumen zu entfernen. Die Bäume sind Eigentum der Gemeinde Ahnatal.

Sollte dies nicht geschehen, werden wir sie kostenpflichtig beseitigen lassen.

Der Gemeindevorstand der Gemeinde Ahnatal

Fotos zu Kapitel 7

(Herkulesstaude Grundstücke Rohrwiesen/Weimar)



Vorstellung der Ahnataler Naturdenkmale und des Blühkonzeptes „Für ein buntes Ahnatal“ durch Bürgermeister Michael Aufenanger in Wiesbaden, 06.09.2018 (Tag der Nachhaltigkeit)



**Auszeichnung für Ahnatal und zwei weitere hessische Kommunen durch
Umweltministerin Prisca Hinz am 06.09.2018 in Wiesbaden**



Tag der Nachhaltigkeit aktiviert Menschen im ganzen Land

Thema:

Naturschutz & Klimaschutz

06.09.2018 Pressestelle: [Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz](#)



Umweltministerin Priska Hinz: „Der 5. Hessische Tag der Nachhaltigkeit zeigt mit über 600 Aktionen – so vielen wie nie zuvor – das große landesweite Engagement für ein lebenswertes Hessen.“

„Ich freue mich, dass wir im Jubiläumsjahr der Nachhaltigkeitsstrategie Hessen gemeinsam wieder einen tollen Aktionstag begehen. Mit 615 Aktionen von Bürgerinnen und Bürgern, Unternehmen, Schulen, Kindergärten, Kommunen, Vereinen, wissenschaftliche Einrichtungen und der Verwaltung wird diesmal ein besonders großes, abwechslungsreiches und interessantes Programm geboten. Ich konnte mich selbst davon überzeugen, mit wieviel Kreativität und Freude die vielfältigen Facetten nachhaltiger Entwicklung präsentiert werden“, sagte die Hessische Umweltministerin Priska Hinz, die heute einige Aktionen besuchte und allen Veranstalterinnen und Veranstaltern dankte: „Sie

haben viel Zeit und Energie aufgewendet – und es hat sich gelohnt. Mit Ihrer Unterstützung ist auch der 5. Hessische Tag der Nachhaltigkeit wieder ein großartiger Erfolg!“

Ministerin Hinz besuchte unter anderem den Mauritiusplatz in Wiesbaden. Hier lädt in diesem Jahr das traditionelle NachhaltigkeitsSofa zum „Hinkommen, Hinsetzen und Ideen sprießen lassen“ ein. Die Besucherinnen und Besucher können dabei Nachhaltigkeit im wahrsten Sinne des Wortes anfassen, denn das Sofa besteht ausschließlich aus natürlichen Materialien – Stroh, Sisalstricken und Rasen – und kann nach dem Aktionstag rückstandslos recycelt werden. Das NachhaltigkeitsSofa ist auch die Bühne für die drei Kommunen Weiterstadt, Brombachtal und Ahnatal, die ihr Naturschutz-Engagement im Rahmen der zweiten Mitmachaktion „Ich schütze, was ich liebe. Mein Lieblingsplatz in der Natur!“ der Naturschutzkampagne „Für Natur. Für Vielfalt. Für uns.“ vorstellen. Das abwechslungsreiche Programm auf dem Mauritiusplatz bietet außerdem Informationen zur Initiative BecherBonus, die von Umweltministerin Priska Hinz ins Leben gerufen wurde. Geschäfte, Cafés und Tankstellen bieten einen Rabatt von mindestens 10 Cent an, wenn sich Kundinnen und Kunden ihr Heißgetränk in ihren Mehrwegbecher füllen lassen. „In diesem September sind es schon rund 120 Unternehmen mit 770 Filialen, die sich am BecherBonus beteiligen und es werden immer mehr“, ergänzte Hinz. Am Roadshow-Stand gibt es Aktionen zum Mitmachen, Weiterdenken, Ausprobieren, Diskutieren und Informieren rund um zehn Jahre Nachhaltigkeitsstrategie Hessen. Auf der Bühne präsentieren sich einige Beiträge des Kreativwettbewerbs #sowollenwirleben, den Ministerin Hinz im letzten Herbst gestartet hatte. Von Musik und Tanz, über Kurzfilme, Lesungen, Theaterstücke und interaktive Ausstellungen bis zum geschriebenen Wort in Gedichten, Schülerzeitungen oder im liebevoll verzierten Buch – alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Wettbewerb überzeugten mit großer Kreativität und viel Liebe zum Detail. „Die künstlerische Auseinandersetzung mit dem Thema Nachhaltigkeit lässt neue Ideen und Emotionen entstehen. Das eröffnet andere Zugänge und trägt den Gedanken eines nachhaltigen Lebensstils weiter in unsere Gesellschaft hinein“, würdigte Ministerin Hinz die insgesamt 38 Einreichungen zum Wettbewerb.

Hintergrund

Der Hessische Tag der Nachhaltigkeit ist eine Aktion der Nachhaltigkeitsstrategie Hessen. Der Gedanke dahinter: Nur wer weiß, was Nachhaltigkeit konkret bedeutet, kann auch selbst aktiv werden. Deshalb macht der Aktionstag alle Facetten nachhaltiger Entwicklung direkt vor der eigenen Haustür erlebbar. Er gibt Engagierten die Möglichkeit, sich und ihre Aktivitäten und Projekte für Nachhaltigkeit und ein lebenswertes Hessen zu präsentieren und Bürgerinnen und Bürger zum Mitmachen und Mitgestalten einzuladen.

Die Nachhaltigkeitsstrategie Hessen hat zum Ziel, Politik, Verwaltung, Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft gleichermaßen einzubinden, um das Leben in Hessen heute und in Zukunft ökologisch verträglich, sozial gerecht und wirtschaftlich leistungsfähig zu gestalten. Seit 2008 engagieren sich Politik, Verwaltung, Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft gemeinsam unter dem Dach der Nachhaltigkeitsstrategie Hessen.

Links:

- [Informationen zur Nachhaltigkeitsstrategie Hessen finden Sie hier](#)
- [Alles Wissenswerte zum 5. Hessischen Tag der Nachhaltigkeit ist hier zu finden](#)

